

- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. Stuttgart.
- LANGE, J. E. (1938): Flora Agaricina Danica, Vol. III. Kopenhagen.
- MOSER, M. (1965): Studien zu *Cortinarius* Fr. subg. *Telamonia* sect. *Armillati*. - Schweiz. Z. Pilzk. **43** (8), 113-124.
- (1969): *Cortinarius impennis* (Fr.) Fr. und *Cortinarius umidicola* (KAUFFM.) HRY. - Schweiz. Z. Pilzk. **47** (9), 5-8.
- (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze (Agaricales). - Kleine Krypt.flora II/b2, Basidiomyceten, II. Teil. Stuttgart.
- MOSER, M., & al. (1995): Studies on North American Cortinarii, I. New and interesting taxa from the greater Yellowstone area. - Mycotaxon **55**, 301-346.

Anschriften der Verfasser:

Dr. U. LUHMANN, Grundweg 10, D-07749 Jena
W. WEBER, Markt 18, D-99362 Stadtilm

EWALD GERHARDT: Der große BLV Pilzführer für unterwegs: über 1200 Arten, über 1000 Farbfotos. 720 Seiten, 1035 Farbfotos, flexibler Kunststoffeinband. BLV Verlags-gesellschaft, München. DM 49.90.

1200 Arten - offenbar eine „magische“ Zahl für Pilzbuchautoren. Denn so viele bietet der monumentale Bildband von R. M. DÄHNCKE, aber reichlich 1200 findet man auch im fünfbändigen „Handbuch für Pilzfreunde“ von MICHAEL, HENNIG & KREISEL abgebildet. Hier nun gibt es etwa 1200 Arten in einem noch als „normaldick“ zu bezeichnenden Band (Format 10 x 19,5 x 3,5 cm). Damit paßt es bequem in jede Anorak- und die meisten Jackentaschen, allerdings mit einem doch erheblichen Gewicht von 700 Gramm. Ob es dann jedoch an Ort und Stelle, also während der Pilzwanderung, benutzt werden wird, erscheint uns fraglich. Dafür ist die dargestellte Zahl von Pilzarten wohl doch zu groß - es fehlt dann einfach die Muße, sich während des Sammelns mit der nicht einfachen Materie zu befassen.

Die Fotos besitzen eine Größe von etwa 60 x 80 mm, das ist nicht viel, reicht aber in den meisten Fällen gut aus. Die Standortfotos zeigen meist Pilzgruppen und umfassen alle wesentlichen systematischen Gruppen (von sog. „Großpilzen“). So zum Beispiel auch Tintlinge (nicht nur die üblichen 3 - 5 Arten, sondern 24), dazu eine beträchtliche Zahl Faserlinge (19 Arten), 5 Schichtpilze, 5 Warzenpilze usw., also das, was man so einigermaßen ohne Zuhilfenahme eines Mikroskops auseinander halten kann.

„Eine Kunst für sich“ nennt der Autor im Vorwort die Anordnung der einzelnen Arten, so daß sich der Nutzer in der Vielfalt zurechtfinden kann. Darüber ließe sich sicher streiten und weder Kenner noch Laie werden mit der versuchten Kombination von System und praktischen Gesichtspunkten völlig zufrieden sein. Letztlich muß man eben damit leben, daß ein besserer Kompromiß als der gefundene kaum möglich sein dürfte.

Die Standortfotos müssen nahezu uneingeschränkt als gut beurteilt werden, meist zeigen sie die betreffende Art in mehreren Exemplaren (Fruchtkörper unterschiedlichen Alters, bei nachlassender Durchfeuchtung, von der Ober- und Unterseite). Problematisch sind sicher die unterschiedlichen Abbildungsmaßstäbe, man vergleiche zum Beispiel die Wurzelrüblinge S. 172 und die wesentlich kleineren Zapfenrüblinge S. 182, die in der Darstellung etwa gleich groß erscheinen. Eine Abschätzung der realen Größe kann lediglich bei bewußter Betrachtung der mit abgebildeten Fichtennadeln, Blätter usw. erfolgen; außerdem gibt es ja die Textangaben.

Der allgemeine Text ist zugunsten der hoch bemessenen Artenzahl sehr knapp gehalten. Er bezieht sich weitgehend auf die Erschließung des Bild- und Beschreibungsteils. Die Pilzbeschreibungen enthalten ebenfalls nur die wichtigsten Merkmale der betreffenden Arten. Wichtig sind in den Beschreibungen natürlich auch Hinweise auf ähnliche Arten und deren Unterschiede. Im allgemeinen Text findet man außerdem die allerwichtigsten Hinweise zum Sammeln, zur Verwertung und zur Vermeidung von Vergiftungen.

Beim Schließen des Bandes nach der Benutzung gleitet der relativ weiche Deckel nicht immer problemlos in die durchsichtige Schutzhülle zurück, was sich bei häufiger Benutzung unter Umständen als echter Mangel herausstellen könnte.

Alles in allem jedoch ein Pilzbuch mit umfangreicher und gut getroffener Artenauswahl, gut kenntlichen Standortfotos der betreffenden Arten und zuverlässigem Text, das jedem Pilzfreund nur empfohlen werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Ewald Gerhardt: Der große BLV Pilzführer für unterwegs 99](#)